

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Das Volks- und Anzeigebblatt  
erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-  
zuschlag.

Einrückungsgebühren für die Zeile  
oder deren Raum 2 Kr.  
Annoncen welche bis Dienstag  
und Freitag Mittags eintreffen,  
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 44.

Mittwoch den 3. Juni 1872.

Das 14. Stück des Reichsgesetzblattes, welches am 24. Mai  
ausgegeben wurde, enthält unter

Nr. 821 den Postvertrag zwischen Deutschland und Frank-  
reich. Vom 14. Februar 1872; unter

Nr. 822. den Konsularvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und  
Italien. Vom 7. Februar 1872; unter

Nr. 823 Ernennungen zu General-Konsuln, Konsuln und  
Vize-Konsuln des Deutschen Reichs; unter

Nr. 824 Erquatur-Ertheilung;  
und in der besonderen Beilage:

die Bekanntmachung, betreffend die Anwendung von Präzisi-  
onswagen in den Doffizinen der Apotheken. Vom 1. Mai 1872.

Das 15. Stück des Reichsblattes, welches am 31. Mai  
ausgegeben wurde, enthält unter

Nr. 825 den Postvertrag zwischen Deutschland und Spanien.  
Vom 19. April 1872; unter

Nr. 826 die Bekanntmachung, betreffend die Approbation  
für Thierärzte und die Prüfung der Kandidaten der Thierheilkunde  
und der Pharmazie aus Württemberg sowie den Besuch der poly-  
technischen Schulen zu Stuttgart und Karlsruhe. Vom 17. Mai  
1872; unter

Nr. 827 Ernennungen zu Konsuln und Vize-Konsuln des  
deutschen Reichs; und unter

Nr. 828 den Konsuln Lueder in Canton, Anneck in Shan-  
ghai, Wenzel Tientzin und von Bergen in Bangkok ist auf Grund  
des §. 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1870 (Bundesgesetzbl. S. 599),  
einem Jeden für seinen Amtsbezirk, die allgemeine Ermächtigung  
ertheilt worden, bürgerlich gültige Eheschließungen von Deutschen  
vorzunehmen und die Geburten, Heirathen, Sterbefälle von Deut-  
schen zu beurkunden.

Die Bekanntmachung, betreffend die Approbation für  
Thierärzte und die Prüfung der Kandidaten der Thierheilkunde  
und der Pharmazie aus Württemberg, sowie den Besuch der poly-  
technischen Schulen zu Stuttgart und Karlsruhe; vom 17. Mai  
1872, lautet:

Auf Grund der Bestimmung im §. 29 der Gewerbeordnung  
vom 21. Juni 1869 (Bundesgesetzbl. S. 245) hat der Bundes-  
rath beschlossen, die durch die Bekanntmachung, betreffend die Ap-  
probation für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker aus Württemberg  
und Baden, vom 21. Dezember 1871 (Reichsgesetzbl. S. 472)  
veröffentlichten Beschlüsse, wie folgt, zu ergänzen:

1) das zuständige Ministerium Württembergs ist zur Er-  
theilung der Approbation für Thierärzte ermächtigt;

2) Kandidaten des Thierheilkunde aus Württemberg, welche  
vor dem 1. Juli 1873, ferner Kandidaten der Pharmazie aus  
Württemberg, welche vor dem 1. Juli 1873, ferner Kandidaten  
zur Pharmazie aus Württemberg, welche vor dem 1. April 1873  
zur Prüfung sich melden, haben nur diejenigen Nachweise beizub-  
ringen, welche nach den württembergischen Vorschriften behufs  
Zulassung zur thierärztlichen, beziehungsweise pharmazeutischen  
Staatsprüfung erforderlich wurden;

3) der Besuch der polytechnischen Schule zu Stuttgart oder  
derjenigen zu Karlsruhe ist dem Besuch einer Universität im Sinne  
der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichzuachten und  
es kann die Prüfung nach Maßgabe dieser Vorschriften auch vor  
pharmazeutischen Examinations-Kommissionen bei den genannten  
polytechnischen Schulen abgelegt werden.

Berlin, den 17. Mai 1872.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: De Lbrück.

### Aufnahme von Böglingen in die Ackerbau- schulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1871/72 wieder eine  
Anzahl von Böglingen in die Ackerbau-schulen zu Hohenheim, Ell-  
wangen, Ochsenhausen und Kirchberg ausgenommen wird, so wer-  
den diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben  
wollen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen von heute den 2.  
Juni an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbau-  
schule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Auf-  
zunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, voll-  
kommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstar-  
kt mit den gewöhnlichen, landwirthschaftlichen Arbeiten bereits ver-  
traut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die  
Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft  
gebörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die-  
selben für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maß-  
gabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahreschluss  
noch mit besondern Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürf-  
nissen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Ein-  
tritt in die Schule übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von  
etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrkurs,  
welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen drei Jahre  
dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf zwei Jahre bestimmt  
worden ist, vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Ein-  
gaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Ge-  
meinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des  
Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes,  
über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Auf-  
zunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen  
der Letztere von seinen Eltern vereinst nach Wahrscheinlichkeit zu  
erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise  
beibringen und nicht durch besondern Erlaß zurückgewiesen werden,  
haben sich am

Montag den 15. Juli d. Js.,

Morgens 7 Uhr zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufin-  
den.

Zugleich ergeht an die Kgl. Oberämter die Aufforderung,  
dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Be-  
zirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 23. Mai 1872.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft.

Doppel.

**Caustatt, 1 Juni.** Heute früh kurz nach 3 Uhr kam in  
der Stadtmühle Feuer aus, und griff so schnell um sich, daß der  
ganze Dachstuhl in wenigen Minuten in Flammen stand. Durch  
schnelle Hilfe blieb es jedoch auf denselben beschränkt. Indessen ist  
durch das zum Löschen verwendete Wasser der Verlust an Mehl  
und Getreide sehr bedeutend. 871

**Hall, 31. Mai.** In der verflossenen Nacht hat sich ein Sol-  
dat von der Stammmannschaft des k. Landwehrbezirks - Komman-  
dos in der Stadt auf dem Haalplatz, wo er heute Morgen todt  
aufgefunden wurde, durch einen Schuß mit seinem Gewehr das  
Leben genommen. Derselbe hatte wegen einer Verfehlung Arrest  
gehabt.



**Darmstadt, 31. Mai.** Der Rhein, welcher bei Erfelden die Dämme durchbrochen, bedroht die Rheingegend.

**Braunschweig, 31. Mai.** Friedrich Gerstäcker ist nach kurzer Krankheit heute früh gestorben.

**Mannheim, 29. Mai.** In Ludwigshafen ist in vergangener Nacht die neuerbaute Hasenmauer in den Rhein gestürzt. Rhein und Neckar sind fast im ganzen Laufe ausgetreten. Das neue Rheinvorland steht ca. 3 Fuß unter Wasser.

— Der Marschall Serrano befand sich heute in Zornaya einem kleinen Dorfe etwa 12 Kilometer von Bilbao. Er meldet dem Ministerium, daß die Bande des Cuevillas gestern und daß die Banden des Pfarrers Siorra und des Lengona heute früh in Jurro-Billa die Waffen gestreckt haben. Eine andere Bande hat sich zerstreut und ihre Waffen im Stich gelassen.

**New-York, 31. Mai.** Gutem Vernehmen nach ist in Betreff des Zusatzartikels in der Alabamafrage seitens Englands bis jetzt noch keine definitive Antwort eingelaufen. — Anlässlich des Strikes haben sich mehrere Meister veranlaßt gesehen, den Arbeiter-Associationen die geforderte achtfundige Arbeitszeit zu bewilligen.

**Washington, 31. Mai.** Senatsitzung. Sumner brachte eine Resolution ein, in welcher die Erklärung ausgesprochen wird, daß das Schiedsgericht das einzige gerechte Mittel zur Lösung der internationalen Streitfragen sei. Er sprach darauf über die Waffenverkäufe an Frankreich, wobei er Grant heftig angriff.

**Köln, 1. Juni.** Außerem Vernehmen zufolge hat der Gouverneur Generallieutenant v. Frankenbergh den Divisionspfarrer Lünemann heute von seinem Amte suspendirt und demselben

die Kirchenschlüssel und Kirchenbücher abnehmen lassen. Diese Maßregeln sind, wie wir hören, von dem Herrn Gouverneur getroffen worden, weil Pfarrer Lünemann sich auf Grund der bekannten Verfügung des Feldprokustes Namezanowski geweigert hat, den Militärgottesdienst in der Kirche St. Pantaleon abzuhalten.

**London, 2. Juni.** „Oberserver“ meldet: Der gestrige stattgehabte Rabinetsrath berieth die gestern Morgens eingetroffene Washingtoner Mittheilung, betreffend den Zusatzartikel zum Washingtoner Vertrage. Ueber das Resultat der Berathung liegt keine Mittheilung vor. In gutunterrichteten Kreisen wird jedoch erwartet, daß Amerika bei dem am 15. Juni zusammentretenden Schiedsgericht die thatsächliche Zurücknahme der indirekten Ansprüche gutheißen werde. Die Einwände Englands gegen die gegenwärtige Fassung des Zusatzartikels wären darauf gerichtet, daß die Ausschließung zukünftiger indirekter Schadensansprüche in zu ungedehnter Weise hingestellt sei.

**Breslau, 30. Mai.** Sämmtliche Militärgesellschaften der Armee sind angewiesen worden, den Befehlen des suspendirten Feldprokustes Namezanowski keine Folge zu leisten.

**Versailles, 31. Mai.** Die Nationalversammlung setzte ihrer heutigen Sitzung die Berathung des Gesetzentwurfs über die Militärpflicht fort und nahm die Art. 6 bis 23 desselben, welche die Einberufung des Contingents und die Befreiung vom Dienste betreffen an.

**London, 31. Mai.** Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Ballotbill mit 274 gegen 216 Stimmen an.

## Feuilleton.

### Die Tabackspfeife

(Schluß)

Ich habe aber in dieser Zeit erkannt, wach' ein verwöhntes Kind ich durch den Reichthum der Eltern gewesen bin, und wie das Weib nicht die ersten Forderungen an die Opfersähigkeit des Mannes stellen soll, sondern an sich selber. Mein Starrsinn ist an einem namenlosen Schmerz gebrochen, und ich habe mir mit Beschämung sagen müssen, daß ich um einer Laune willen das Aufgeben einer liebgewordenen Gewohnheit von Dir forderte. Fast wäre mein eigenes Lebensglück derselben zum Opfer gefallen.“

In diesem Augenblick ward durch den Briefträger ein Brief an den Assessor gebracht. Er war von ungewöhnlicher Größe. Befremdet öffnete er denselben und fand einen von seiner Schwiegermutter ausgestellten Contract darin, in Folge dessen er gegen eine bestimmte Entschädigungssumme jedem Anspruch an seine Frau entsagen sollte!

Adelheid, die der Mutter Hand erkannt und den Inhalt des großen Schreibens vermuthete, hatte ihm seitwärts in den Brief gekuckt.

Der Assessor ergriff eine Feder.

„Willibald“, rief sie mit durchdringender Stimme, und ihre großen Augen waren mit leidenschaftlicher Angst auf ihn gerichtet! Ihr Gatte ließ sich nicht stören. — Im nächsten Augenblick reichte er ihr das Papier. Er hatte mit fester Hand darunter geschrieben:

„Ich entsage jeder Mitgift an Geld seitens meiner Frau, wenn ich sie nur selber behalten darf!“ — Willibald Brandt.

Adelheid schrieb darunter: Ich werde mit den 800 Thalern meines Mannes völlig zufrieden und glücklich sein, wenn er mich nur behalten will. Der furchtbare Ernst hatte sich in Glück und Scherz verwandelt.

Als am andern Tag die Commerzialrätin wirklich erschienen traten zu ihrem grenzenlosen Erstaunen ihre Kinder ihr Hand in Hand und glückselig entgegen.

Lächelnd reichte Brandt ihr den unterschriebenen Contract.

„So haben meine Rathschläge Dir doch endlich zum Sieg

verholfen, sprach sie zu ihrer Tochter, als sie einen Augenblick allein waren?

Nein Mama, Deine Rathschläge haben eine Niederlage gelitten an dem festen männlichen Charakter meines Mannes.

Ich bezwang ihn durch die einzige Macht die das Weib allmächtig macht, durch Liebe und Selbstverläugnung.“

Die Commerzienrätin mußte einsehen lernen, daß nicht alle Männer nach gleicher Schablone zu behandeln sind und faßte von diesem Augenblicke an die Ueberzeugung, daß die sanfteren Männer die festesten Charakter besitzen müßten!

Wir wissen nicht, ob, sie Recht hat; wahr ist und bleibt aber sicher, daß die vielen Klagen über die Uebergriffe der Frauen ein Ende erreichen würden, wenn die Männer in rechter Weise verstanden, männlich zu sein. Das „Herr sein“ macht den Mann nicht, sondern ein ruhiges Beharren auf richtigem Princip, nichts ist irrtümlicher, als daß ein sanfter und zartfühlender Mann allemal einen schwächlichen Charakter haben müsse.

### Die deutschen Gräber bei Orleans.

Mit dem Auftrag betraut, einer unglücklichen Mutter in Thüringen das Grab ihres Sohnes in Poupry aufzusuchen, folgte mich der Weg im Oktober v. J. zunächst dorthin. Poupry liegt 1 Meile nordwestlich von Artenay (Bahnhofstation der Bahnlinie Paris-Orleans) und machte mit seiner vom Friedhof umgebenen Kirche, welche den Mittelpunkt des Dorfes bildet, einen so freundlichen Eindruck. Es war eines Sonntags, als ich auf einem elenden dort gebräuchlichen Bauernwagen, aus Artenay kommend vor dem Wirthshause Poupry's anlangte, und erst einige Stunden unter den neugierigen Blicken der Bewohner des Dorfes bis zur Ankunft des Maire verlebte; dieser aber, sowie einige andere Bewohner des Dorfes machten es durch freundliche entgegenkommende Auskunft möglich, das gesuchte Grab nach einiger Zeit aufzufinden.

Loigny, wo am 2. Dezember 1870 die 17. Infanterie-Regiment, das 1. Bayerische Corps und die 4. Kavallerie-Division gegen französische Uebermacht kämpften, liegt über Poupry hin 1 Meilen von Artenay entfernt.

(Fortsetzung folgt.)



W i n n e n d e n .

**Heugras-Verkauf.**

Nächsten Montag den 10. Juni wird der **Heugras-Ertrag** von folgenden städtischen Gütern im Aufstreich verkauft, und zwar:

Im Stadtgut Waiblingerberg.

In der alten Hohreuschstraße.

Im früher Cloß'schen Garten bei der Heilanstalt.

Im Paulinenpfelegarten bei Bihlmaiers Haus.

An der Schloßmauer und Kiesgrube und im Dr. Hartmann'schen Garten bei dem Kirchhof.

Der Anfang ist Nachmittags 2 Uhr im Stadtgut Waiblingerberg, wozu die Liebhaber auf die betreffenden Plätze eingeladen werden.

Nach Beendigung obigen Verkaufs wird der **Gras-Ertrag** für den ganzen Sommer von dem früheren Dienststücke des Waldschützen im Stuhlberg ebenfalls im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber sich vor dem Dr. Hartmann'schen Garten einzufinden wollen.

Den 4. Juni 1872.

Stadtpflege.

W i n n e n d e n .

**Wasser-Bins!!!**

Da die Wasserzinsse bis jetzt spärlich eingeheten, so werden die Besitzer von Wasserleitungen nochmals dringend angefordert ihre Schuldigkeit vor dem 15. d. M. zu entrichten, widrigenfalls denselben vorgeboten würde.

Stadtpflege.

**Fahrniß-Verkauf.**

Nächsten **Samstag** d. 8. d. s. Nachmittags 2 Uhr werden im Stadtmagazin einige Haufen Abfallholz, altes Schmid- und Gussisen, eine Kunstheerd-Platte, 2 alte Handkarren und zwei Stippich im Aufstreich verkauft.

Bauverwaltung.

W i n n e n d e n .

**Heu-Gras-Verkauf.**

$\frac{1}{2}$  Morgen im Steinweg,  
1 Morgen im Lauch in 3 Abtheilungen verkauft.

Enßlin.

W i n n e n d e n .

**Die Lieferung des Armenbrods** pro 1. Juli 1872/73. wird nächstens wieder vergeben. Tüchtige Bäckermeister wollen ihre Offerte in Prozent — bei Stiftungspfleger Hafner einreichen.

W i n n e n d e n .

**Kosthaus-Gesuch.**

Für den Fußkranken **David Krautter** wird auf 1. Juli d. J. ein Kosthaus gesucht. Hierzu Lusttragende wollen sich in Bälde bei der unterzeichneten Stelle melden.  
Stiftungspflege.

W i n n e n d e n .

Unterzeichnete ist gesonnen ihren Hausantheil zu verkaufen, bestehend in einer sommrigen Stube, Stubekammer, Küche, Bühnenumkleidekabine, einen Holzboden, Vorbühne, und einen guten gewölbten Keller.

Gottl. Ziegler's, Wittwe.

W i n n e n d e n .

Den seither kursirenden Postwagen schießt sich jeden Tag Nachmittags um 5 Uhr 45, ein Wagen nach Waiblingen zur Personenbeförderung an. Vom letzten Zug 8 Uhr 30 geht ein Postwagen von Waiblingen ab, welcher Nachts um 9 Uhr 55 Minuten hier eintrifft.

K. Postexpedition.

W i n n e n d e n .

Das **Heugras** von  $\frac{1}{4}$  Morg. Baumgut im Steinweg verkauft

Heinrich Mayer.

W i n n e n d e n .

**Fahrniß-Verkauf.**

Mit der Auktion in der Verlassenschafts-sache des alt Jakob Burkhardt'smaier, Schneiders wird am nächsten

Donnerstag, den 6. d. M.

Vormittags 8 Uhr

fortgefahren und kommt vor:  
einige Kleider und Bettstücke, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, allerlei Hausrath, Feld und Hand-Geschirr und 1 Marktstand.

Den 1. Juni 1872.

R. Amts-Notariat

Trantwein.

Den Grasertrag von einem Viertel in der Seehalde und den hohen Klee von einem Bürgerstücke hat zu verpachten.

Manz Schneider.

W i n n e n d e n .

Es ist ein Heubarn zu verpachten bei  
Kurz, Gerber.

W i n n e n d e n .

Unterzeichneter hat einen noch guten starken Ochsenwagen sammt Leitern und Zugehör zu verkaufen:

Jakob Halbgewachs.

W i n n e n d e n .

**Zu vermieten.**

Meine obere Wohnung, 3 ineinander gehende Zimmer, Küche Speiskammer, Keller und Platz auf der Bühne.

Fritz, Speisewirth.

Im Verlage von A. H. Payne in Leipzig

soeben erschienen:

**Illustrirtes Kochbuch.**

(120 Seiten Text

mit 68 Illustrationen

und als Anhang eine Tafel

**die neuen Masse und Gewichte**

darstellend für den billigen Preis von 3 Slg.

durch alle Buchhandlungen zu beziehen, auch direct von der Verlags-handlung in Leipzig bei Franco-Einsendung des kleinen Betrags in Briefmarken, wogegen sofort Franco-Zusendung per Post unter Kreuzband erfolgt.

Herdtmannsweiler.

**Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir auf diesem Wege zu unserer am nächsten **Donnerstag im Möhle**



stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam

**Jakob Dautel** von Heiningen,  
mit seiner Braut

**Karoline Maier.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.  
**Die Obigen.**

Tübingen.

**für Bauhandwerker.**

Im Verlage von E. N i e d e r ist erschienen und zu haben bei Buchdrucker **Feyer.**

**Preisverwandlung** aus Württembergischem Maß in Metermaß. Für Bauleute zusammengestellt von Bauinspector **Koch** in Tübingen. Preis 6 fr.

Diese Tabelle enthält die Preise von Quadrat-Fuß, reducirt in Quadrat-Meter; von Quadrat-Ruthen in Quadrat-Meter von Kubik-Fuß in Kubik-Meter; von Schacht-Ruthen in Kubik-Meter; von Längen-Fuß in Längen-Meter; von Längen-Ruthen in Meter; endlich die Reduction der Holzstärke (Zoll in Centimeter) und wird ihre Brauchbarkeit den Bauhandwerkern viele mühsame Berechnungen ersparen.

W i n n e n d e n .

**Geld-Gesuche.**

Ein Anlehen von —. 1,400 fl. gegen doppelte Pfand-Sicherheit wird aus Auftrag gesucht durch

Rathschreiber **Greiner.**



**Canstatt.**

Einen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre, und würde demselben Gelegenheit gegeben das Waagemachen gründlich zu erlernen

**J. Fesenbeck,**  
Schlosser & Waagenfabrikant.

**Canstatt.**

Ich empfehle mein großes Lager in gepfechteten Tischwaagen, Schnellwaagen mit und ohne Schaale, Brückenwaagen und Hahn'sche Waagen, 5 und 3 Meter Maßstangen für Gemeinden, Geometer ect. 2 Meter Holzmaße zu den billigsten Preisen.

**J. Fesenbeck,**  
Schlosser & Waagenfabrikant.

**Winnenden.**

Unterzeichneter ist willens seinen Hausantheil mit gewölbtem Keller in der Gemeindegasse zu verkaufen, Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen.

**Muff,** Schuhmacher.

**Winnenden.****Gras- und Kirschen-Verkauf.**

Unterzeichneter hat etliche Bäume voll Kirschen, und das Gras von  $\frac{1}{2}$  Mrg. im Steinweg und  $\frac{1}{2}$  Mrg. im hintern Stöckach zu verkaufen

**J. Wildenberger.**

**Winnenden.**

Unterzeichneter ist gesonnen seine bisher besitzende Wohnung bis Jacobi zu vermieten, welches besteht in einer sonnigen Wohnstube mit Schlafzimmer, großer heller Küche, nach Verlangen Platz zu Garben, und Stall, nebst großem Keller die Liebhaber können es bei mir einsehen.

**K. Bügel** Hutmacher.

**Winnenden.****40 Bund Stroh**

verkauft

**Bortenmacher Klein;**

Auch habe ich einen größeren Garbenboden zu vermieten.



Eine **Dachshündin** mit 4 **echten Rüden** hat zusammen oder einzeln zu verkaufen.  
Postbote **Bai** in Nettersburg.

Zwei Mädchen im Alter von 15—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung mit gutem Lohn bei

wem? sagt die Redaktion.

**Zwei neue leichte Wagen hat zu verkaufen**

**Schmückle Schmid** in Leutenbach.

Es wird ein Kosthaus gesucht für eine ältere Weibsperson

wem? sagt die Redaktion.

Vom 1. Juli d. J. an erscheint eine Zeitschrift für leichte, elegante, weibliche Arbeit. Dieselbe enthält die vorzüglichsten Muster für **Canevasstickerei** in Wolle und Perlen in **brillantem Buntfarbendruck** ausgeführt, sowie höchst elegante Häkel-, Fillet- und Blattstichmuster, und dürfte dieses Blatt gewiß eine von allen Liebhaberinnen dieser Arbeiten schon oft gefühlte Lücke glücklich ausfüllen. Es führt den Titel:

**Die Arbeitsstube.**

Preis eines Heftes im Abonnement nur  $1\frac{1}{2}$  Sfg.

Monatlich erscheint 1 Heft.

Abonnement auf je drei Monate.

Inhalt des ersten Heftes: 1) für Canevasstickerei in Buntfarbendruck: Ein Viertel-Sophakissen in Ornamenten, 4 Pleinmuster zu Reisetaschen, Schuhen etc. und eine Bordüre. 2) für Häkelarbeit und Fillet zum Durchziehen: Zwei Tisch- oder Wagendecken, Borden und Ecken zu verschiedener Verwendung, sowie verschiedene Blattstichmuster

Inhalt des zweiten Heftes: Für Canevasstickerei in Blumen; Ein längliches Bouquets für Kleiderhalter, Fußbänke etc., drei runde Bouquets und ein Landschaftchen für Kindertaschen etc., außerdem verschiedene Vorlagen für Fillet zum Durchziehen, Häkel- und Blattsticharbeit.

Wir bemerken, daß die Muster, welche unser Blatt enthält nach der Leichtigkeit der Ausführung in Stick- und Häkelarbeit besonders für die weibliche Jugend (ja selbst für Kinder) berechnet sind, dabei jedoch an Schönheit und Eleganz der Wirkung stets den aller größten Anforderungen zu entsprechen im Stande sind.

Jedes Heft enthält eine Tafel (bunt) für Canevasstickerei und bietet den Abonnenten allmonatlich die schönsten Originalmuster in Blumen und Ornamenten für Sophakissen, Teppichanten, Lambrequins, Reisetaschen, Schuhmuster, Etuis etc. etc. und außerdem 3 Tafeln mit vorzüglichen Häkel-, Fillet- und Blattstichmustern. Allen Familien ist dieses Blatt als wahres Schatzkästchen leichter und eleganter Muster zu empfehlen.

Die Expedition der Arbeitsstube,

Kramer & Co.

in Leipzig.

Bestellungen nimmt entgegen die Redaktion d. Bl.

**Reise Gelegenheit**

mit den berühmten

**Bremer & Hamburger**

**Post-Dampfern**

jede Woche 2 mal nach New York, Baltimore, New-Orleans zu den billigsten Preisen.

Ebenso besorge ich stets, Wechsel und Auszahlung von und nach allen Vereinigten Staaten Amerikas unter Garantie, wofür ich Notariell beglaubigte Quittung anschaffe vom R. Ministerium concessionirter

**Agent A. Kallenberg.**

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. —

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Donnerstag den 6. Juni, wird bei Jakob Schmalzried Bauer, gegen baare Bezahlung verkauft, allerlei Küchengerath, worunter Litermaß in Glas, Schreinwert worunter Tisch, Tafeln, Schrammen, Kästen, 3 Bettladen, 1 Wiege, 4 Fässer von  $2\frac{1}{2}$  Eimer bis 4 Eimer haltend, 1 Fährling mit 20 Jmi, Fastrichter, 6 Jmi 7er Wein, 10 Jmi Most, allgemeiner Hausrath, Feldgeschirr, 2 Strohhühl, 1 Wagen mit 2 Paar Leitern, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Weinbütte, eine zusammengelegte, 2 Tretergeschirr, Weinbutten, Gullensaß, gespaltenes buchenes Holz, Heu und Ohmd und 10 Hühner, Anfang morgens 10 Uhr.